



Welcome to Drakamöllan and Kumlan Nature Reserves

The sandy hills that create the rolling landscape here are a remnant of the Ice Age. Humans came to the region early, to till the sandy soil. The long farming history, in combination with the calcareous soils, has created a unique environment that is home to many threatened species.

Farmed heath landscape. The heaths in the nature reserves are the remains of an ancient heritage landscape. For thousands of years, people farmed the dry, sandy soils. Because there were not enough nutrients in the soil, the fields could only be cultivated for a few years and then had to be left fallow for 10 to 20 years and used only for grazing. This tradition of shifting cultivation is long gone now, and the lands are tended by grazing, ploughing, furrowing and burning.

Exclusive flora. Many unusual plants grow in the sandy hills of the nature reserves. Dwarf everlast and trailing St John's wort are some of the herbs that thrive on the heaths. The most exclusive flowers grow in the areas with bare sand – the sand steppes. This is one of the most uncommon vegetation types in Sweden, and Österlen is one of the few places you'll find it. Typical plants on sand steppes are blue hair grass and sand timothy.

Diversity of sandy ecosystems. The sandy, flower-rich heaths in the nature reserves are appealing to many small creatures. The flowers attract butterflies, bees and other insects in search of nectar and pollen. Because the sand is easy to burrow in, it is ideal for mining bees and dung beetles to nest in. The sun-warmed, calcareous soils are a haven for many specialist fungi.



Regulations

In both reserves you may not:

- dig or in any other way damage fixed natural objects or surface formations
 - camp or park caravans, campers or similar
 - light fires
 - during the period 1 April to 30 November ride or lead horses
 - cycle other than on roads
 - deliberately disturb grazing animals
 - bring dogs or other pets unless on a physical leash
 - pick, dig up or in any other way damage plants, mosses, lichens and wood-living fungi
 - park outside designated parking areas
 - introduce or release species alien to the reserve
- In Kumlan Nature Reserve, it is also forbidden to:
- start or land airborne vehicles

The above regulations are a selection of the most important visitor regulations. For the complete list, visit www.lansstyrelsen.se/skane/drakamollan and www.lansstyrelsen.se/skane/kumlan.

Kumlan Nature Reserve was established in 1971 and was extended both in 1976 and 2012. The reserve comprises 34 hectares. The purpose of the reserve is, among other things, to preserve and develop a landscape characterised by grazing, restore and develop overgrown calcareous wet meadows and preserve the natural aquatic environment of the river Julebodaån. A further aim is to maintain and develop conditions for outdoor recreation. The majority of Drakamöllan has been protected as a natural monument since 1962, and the nature reserve was founded in 2006. The reserve is about 162 hectares. The purpose of the reserve is, among other things, to preserve an ancient agricultural landscape and valuable habitats for wild animals and plants and to maintain an attractive rambling area for the public.

Management: The County Administrative Board of Skåne, www.lansstyrelsen.se/skane

Drakamöllan and part of Kumlan are included in the EU-wide ecological network of protected areas, Natura 2000.



Willkommen in den Naturschutzgebieten Drakamöllan und Kumlan

Die sandigen Hügel, die wellige Landschaft der Naturschutzgebiete prägen, sind ein Relikt aus der Eiszeit. Schon früh kamen Menschen in diese Gegend, um den sandigen Boden zu bestellen. Die lange Bewirtschaftungsgeschichte hat in Verbindung mit den kalkreichen Böden eine einzigartige Umwelt geschaffen, die vielen bedrohten Arten Lebensraum bietet.

Genutzte Heidelandschaft. Die Heideflächen in den Naturschutzgebieten sind Überreste einer uralten Kulturlandschaft, und ihre trockenen Sandflächen wurden jahrtausendlang bewirtschaftet. Weil der Boden nicht nährstoffreich genug war, konnte man die Felder jeweils nur einige Jahre lang bestellen. Dann mussten sie 10 bis 20 Jahre brach liegen und konnten lediglich als Weideflächen genutzt werden. Diese Tradition des Wanderfeldbaus ist heute längst gebrochen, und die Flächen werden durch Beweidung, Pflügen, Eggen und Abbrennen gepflegt.

Exklusive Flora. Auf den sandigen Hügeln der Naturschutzgebiete wachsen viele seltene Pflanzen. Sand-Strohblume und Niederliegendes Johanniskraut sind zwei der Kräuter, die Sie auf den Heideflächen entdecken können. Die exklusivsten Pflanzen wachsen in den Gebieten mit nacktem Sand – den Sandsteppen. Dies ist einer der ungewöhnlichsten Lebensraumtypen Schwedens, und fast nur in Österlen zu finden. Charakterpflanzen von Sandsteppen sind Blaugrünes Schillergras und Sand-Lieschgras.

Vielfalt der Sandböden. Die sandigen, blütenreichen Heiden der Naturschutzgebiete sind für viele Kleinlebewesen attraktiv. Die Blüten ziehen Schmetterlinge, Bienen und andere Insekten an, die auf der Suche nach Nektar und Pollen sind. Der lockere Sand ist ideal für nistende Sandbienen und Dungkäfer. Auf den sonnengewärmten, kalkreichen Böden gedeihen auch viele außergewöhnliche Pilze.



Bestimmungen

In beiden Schutzgebieten ist es verboten,

- Böden, Steine oder Naturobjekte durch Entfernen, Bohren, Graben, Bemalen oder auf andere Weise zu beschädigen,
 - zu zelten oder Wohnwagen, Wohnmobile oder Ähnliches aufzustellen,
 - Feuer zu machen,
 - in der Zeit vom 1. April bis 30. November zu reiten/Pferde zu führen,
 - abseits der Wege Fahrrad zu fahren,
 - Weidetiere absichtlich zu stören,
 - Hunde oder andere Haustiere frei laufen zu lassen,
 - Pflanzen, Moose, Flechten oder holzbewohnende Pilze zu pflücken, auszugraben oder auf andere Weise zu schädigen,
 - außerhalb ausgewiesener Parkplätze zu parken,
 - gebietsfremde Arten auszusetzen oder freizulassen.
- Im Naturschutzgebiet Kumlan ist es überdies verboten,
- mit Luftfahrzeugen zu starten oder zu landen.

Die Vorschriften oben sind eine Auswahl der wichtigsten Besuchervorschriften. Die vollständigen Vorschriften finden Sie in Englisch auf www.lansstyrelsen.se/skane/drakamollan och www.lansstyrelsen.se/skane/kumlan.

Das Naturschutzgebiet Kumlan wurde 1971 gegründet und in den Jahren 1976 und 2012 erweitert. Es ist 34 Hektar groß. Zweck des Naturschutzgebiets ist es unter anderem, eine durch Beweidung geprägte Landschaft zu erhalten und zu entwickeln, zugewachsene Feuchtwiesen auf kalkhaltigem Boden zu restaurieren und zu entwickeln und den natürlichen Wasserlebensraum des Flusses Julebodaån zu erhalten. Ein weiterer Zweck des Naturschutzgebiets besteht darin, die Voraussetzungen zur Erholung in Natur und Landschaft beizubehalten und zu entwickeln.

Der größte Teil von Drakamöllan ist seit 1962 als Naturdenkmal geschützt; das Naturschutzgebiet wurde 2006 gegründet und ist circa 162 Hektar groß. Zweck des Schutzgebiets ist es unter anderem, eine altertümliche Kulturlandschaft und wertvolle Lebensräume für wildlebende Tiere und Pflanzen zu erhalten sowie ein attraktives Naherholungsgebiet beizubehalten.

Verwaltung: Provinzialregierung Schonen, www.lansstyrelsen.se/skane

Drakamöllan und ein Teil von Kumlan gehen in das Natura-2000-Netz ein, das Schutzgebietssystem der EU.

